

Calwer Wochenblatt

№ 108.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erklingt Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgelöhre beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 14. September 1897.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10
im Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk Wf. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Sept. Gestern feierte der Radfahrerverein Hirsau unter großer Beteiligung seitens seiner Mitglieder, sowie des Radfahrervereins Calw, sein I. Stiftungsfest. Mit der Feier war zugleich ein Straßenrennen von Hirsau nach Wildberg, ein Vereinswettfahren und ein offenes Hauptfahren verbunden. Auf ersterer Strecke (34 km) errangen sich Preise: I. Kühn-Pforzheim, II. Grossel-finger-Pforzheim, III. Treiber-Wildbad, IV. Häuser-Hirsau, V. Beukert-Pforzheim; 2) im Vereinswettfahren (4000 m, von Hirsau nach Calw und zurück): I. Treiber-Wildbad, II. Häuser-Hirsau, III. Erißmann-Hirsau, IV. Beukert-Pforzheim, V. Wilharz-Hirsau; 3) im offenen Hauptfahren (4000 m): I. Kühn-Pforzheim, jedoch disqualifiziert, wodurch Grossel-finger-Pforzheim den I., Eberhardt-Calw den II., Treiber-Wildbad den III., Pfizenmayer-Calw den IV., Bauer-Calw den V. und Kühn-Pforzheim den VI. Preis erhielten. Nach Beendigung des Wettfahrens war großer Umzug durch Hirsau und Calw, wobei die Calwer Stadtmusik pr. Wagen vorausfuhr. Nach der Rückkehr in den Gasthof z. Schwanen fand die Preisverteilung mit Verteilung von wertvollen Gewinnen statt. Die zahlreich versammelten Zuschauer bekundeten lebhafteste Teilnahme an dem interessanten Wettkampf.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Bei dem im Juni und Juli l. J. an den Gymnasien des Landes abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Ziff. 10. Abs. 1 der Minist. Verf. v. 19. Juli 1873 bezeichneten Be-

rechtigungen erworben: Schiler, Hermann, S. d. Arzts in Calw, Joeppriz, Bernhard, S. d. Fabrikanten in Calw, Saile, Runo, S. d. Kaufmanns in Weilberstadt.

Stammheim, 13. Sept. Die Hopfenernte ist über die Hälfte beendet. Wider Erwarten hat sich der Hopfen in den letzten Wochen sehr günstig entwickelt; er ist im allgemeinen schön voll, gut geschlossen und lupulinreich, so daß das Produkt ein gutes werden wird. Das Trocknen ist infolge der nassen und kalten Witterung erschwert, doch ist Ende der Woche sadbare Ware zu haben. Ein Verkauf wurde bis jetzt noch nicht abgeschlossen.

Vom Ströhgäu, 9. Sept. (Hopfen.) In Kenningen wurde eine größere Partie Frühhopfen per Zentner zu 80 M nebst Verlauf abgesetzt. Auf dem Zingherhof wurden 20 Ztr. Hopfen à 100 M verkauft. Die Hälfte der Späthopfen ist gepflückt; das Trocknen der Dolben geht jedoch sehr langsam von statten, weshalb die Farbe des Produktes einigermaßen leidet.

Stuttgart, 10. Sept. Wie wir hören, ist der erste Preis der Ausstellungs-Lotterie für Hotel- und Wirtschaftswesen und andere verwandte Gewerbe einer Kellnerin zugesallen, welcher von dem Haus Brauer 2250 M geboten wurden. Dieselbe veräußerte ihren Gewinn jedoch an Herrn Bofinger (Stempelfabrikant) um 2700 M.

Stuttgart, 11. Sept. Die Hoffnung der württ. Lehrerschaft, daß zu der vom Kgl. Kultministerium auf 29. Sept. einberufenen Schulkommission auch die Vorstände der verschiedenen Lehrervereine geladen werden würden, scheint sich zu erfüllen, wenig-

stens wird Oberlehrer Honold-Langenau, Vorstand des W. Volksschullehrervereins, beigezogen werden. Die Beratungen werden sich auf Regelung der Lehrergehälter, Trennung des Mesnerei vom Schuldienst u. s. w. erstrecken und 2 Tage in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 11. Sept. Kartoffelmarkt: Zufuhr 500 Ztr. Preis per Zentner 3 M 50 S bis 4 M. Filderkraut: 2000 Stück. Preis 18 bis 20 M per 100 Stück. Rostobst: Zufuhr 300 Ztr. (hess., belg. und holländ.) Preis per Ztr. 5 M 80 S bis 6 M 20 S.

Bernhausen O. Stuttgart, 10. Sept. Der gestrige Viehmarkt war etwas schwach befahren, doch ging der Handel gut. Die Preise hielten stand mit denen auf den letztabgehaltenen Märkten der Umgegend. Auf dem Schweinemarkt war ziemlich viel Ware zugeführt. Die Preise sind im Rückgang begriffen, da der Handel flau ging. Für die abgesetzte Ware wurde 25—36 M per Paar bezahlt.

Rottenburg, 11. Septbr. Wie alljährlich, so halten sich auch heuer über die Zeit der Hopfenernte in hies. Stadt eine große Zahl übel beleumundeter Personen männl. und weibl. Geschlechts auf, welche für die Bewohner geradezu gefährlich werden. Nachdem letzten Sonntag abend ein hies. Landjäger bei der Schlichtung eines Streites auf öffentl. Straße von einem Handwerksburschen nicht unbedeutend gestochen worden ist, wurde gestern abend 9 Uhr in der viel begangenen Straße zum Bahnhof der durch einen Dolch sich ins Herz getöte Goldarbeiter Jäggle aus Gmünd im Randel liegend aufgefunden. Der rohe Thäter wurde ermittelt, da er mit dem Getöteten abends in der Wirtschaft z. Germania Streit gehabt

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Im Banne der Rache.

Roman von D. Elser.

(Fortsetzung.)

„Verzeih, lieber Kurt — ich habe mich einige Minuten verspätet. Sind die Kinder schon zu Bett?“

„Ja, die Mina hat sie zu Bett gebracht, sie schlafen schon. Aber sie haben nach Dir verlangt.“

„Ich werde sofort zu ihnen gehen . . .“

„Ach, laß doch die Krabben! Sie schlafen auch ohne Dich. Bleib bei mir und trinke eine Tasse Thee mit mir. Ich hab' noch 'ne halbe Stunde Zeit.“

„Amalie sieht es nicht gern . . .“

„Ach was, Amalie ist in der Oper. Sie stört uns heute Abend glücklicherweise nicht.“

„Kurt, ich bitte Dich . . .“

„Nun ja, 's ist auch wahr! Es wird allmählich unerträglich diese Heftigkeit, diese . . . Albernheit Amaliens. Ich hab's wahrhaftig satt. Komm, setz' Dich zu mir und laß uns plaudern.“

„Wenn Du es wünschest, will ich Dir gern Gesellschaft leisten. Darf ich Dir noch eine Tasse Thee einschenken?“

„Ja und Dir auch eine.“

Der Hauptmann zündete sich eine frische Cigarette an und lehnte sich behaglich in dem Schaukelstuhl zurück, mit zufrieden blinzelnem Auge die zierliche Gestalt seiner Schwägerin beobachtend, welche den Thee einschenkte.

„Ein allerliebster, kleiner Käfer,“ dachte der Hauptmann a. D. „Diese äppige Fülle der dunkelbraunen Locken! Diese tiefblauen etwas schmachtend bläulenden Augen! Diese sanfte Rundung der Wangen, des Kinns — zum Kukuk, weshalb soll man sich an dieser jungen, frischen Schönheit nicht in harmloser Weise erfreuen! Amalie war auch schön — ein verteufteltes schönes Weib — aber es fehlte ihr die Anmut, die Lieblichkeit . . .“

Der Hauptmann a. D. geriet in eine gelinde Begeisterung für seine schöne junge Schwägerin. Er ergriff ihre kleine Hand, blickte ihr lachend in die Augen und seufzte tief auf.

„Was ist Dir, Kurt?“ fragte Cläre erstaunt.

„Ich denke daran, wie einsam es in unserem Hause wieder werden wird, wenn Du uns einmal verläßt . . .“

Die Wangen Cläres überfluthete eine jähe Röte.

„Wie kommst Du auf den Gedanken, daß ich Euch verlassen sollte? Wohin sollte ich gehen? Ihr seid meine einzigen Verwandten, Du bist mein Vormund . . .“

„Paß, sprich doch nicht davon. Ich weiß recht gut, daß Du Dich so bald wie möglich von hier fortwünschst. Das ist auch gar nicht erstaunlich. Amalie behandelt Dich ja — na, wir wollen nicht darüber sprechen. Aber ein so hübsches Mädchen wie Du, findest sicherlich einen Mann . . .“

„Arm — hm! ja, arm! Das heißt doch nicht so ganz arm. Einige tausend Thaler . . .“

„Sagtest Du mir nicht, daß das Erbteil meiner Mutter längst draufgegangen sei?“

„Hm, ja, freilich . . . Doch laß uns darüber nicht sprechen, ich muß Dir einmal Rechenschaft dafür ablegen . . . aber das hat ja noch Zeit . . .“

hatte und konnte glücklicherweise durch die Landjägermannschaft heute nacht noch festgenommen werden.

Pfullingen, 11. Septbr. Das überaus seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten hier gestern in aller Zurückgezogenheit Josef Glad sen., früherer Mühlebesitzer, geb. am 11. Mai 1811, und seine Gattin Marie Barb., geb. Beutel, geb. am 19. Febr. 1813, welche am 10. Sept. 1837 sich die Hand fürs Leben reichten. Die Jubilare erfreuen sich noch beneidenswerter Gesundheit und vollständiger Geistesfrische und wurden von der ganzen Gemeinde herzlich beglückwünscht.

Ebingen, 12. Sept. Der wegen Ermordung seiner Braut in Haft genommene Friedrich Mayer von Winterlingen ist aus dem Gefängnisse in Rottweil entsprungen und hat sich zu Hause vom 4. Stock herabgestürzt, wobei er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog.

Bietigheim a. Enz, 10. Sept. Vorgestern hatte ein hiesiger Mann das Unglück, beim Essen eine Nähnadel zu verschlucken. Herr Dr. med. Schumacher hier, welcher alsbald um Hilfe gerufen wurde hatte das Glück, die Nadel, welche im Kehlkopf stecken geblieben war, durch glücklichen Griff zu entfernen.

Lauffen a. N., 12. Sept. Auf Veranlassung des Herrn Stadtschultheißen Lehner versammelten sich gestern abend die Interessenten für eine Licht- und Kraftleitung vom Württ. Portlandzementwerk auf die linke Neckarseite („Dorf“). Zunächst gab Herr Stadtschultheiß Lehner einen erschöpfenden Bericht über die schon seit Jahren schwebenden Verhandlungen, wies auf die offensichtliche Dringlichkeit der Frage hin und forderte mit packenden Worten zum sofortigen Zusammenschluß aller Beteiligten auf. Sodann erörterte Herr Direktor Brauer die Sachlage vom Standpunkte des Elektrizitätswerkes und gab Erläuterungen zu dem in seinen Grundzügen bereits ausgearbeiteten Plane. Hiernach wäre, da die verfügbaren Kräfte bereits anderweitig in Anspruch genommen sind, eine besondere Dampfmaschine zu errichten mit einem Aufwand von etwa 60000 M. Demgemäß muß darauf gerechnet werden, daß außer den für die Strohbefeuchtung vorgesehenen 42 Lampen noch 400-500 Lampen von Privaten und eine gewisse Anzahl von Motoren angeschlossen werden. Die Kosten einer Flamme belaufen sich pro Stunde auf 1-2 S, die Einrichtung pro Lampe auf 14-20 M. Die Versammlung war von den gegebenen Mitteilungen sehr befriedigt und noch gestern abend wurden 220 Lampen und 10 Pferdekräfte angemeldet. Wir zweifeln nicht daran, daß die noch fehlenden 200 Lampen in den nächsten Tagen angemeldet sein werden und damit eine Frage entschieden sein wird, die für unsere Stadt besonders in Beziehung auf die industrielle Weiterentwicklung von größter Wichtigkeit ist.

Neckarsulm, 12. Sept. Die letzten Mitglieder der Reblauskommission werden uns dieser Tage verlassen, nachdem die Untersuchung des Kochen-

borfer Reblausherdes beendet ist. Dieselben kommen teils in die Umgegend von Stuttgart, teils nach Neckarweihingen, wo seiner Zeit zuerst in Süddeutschland die Reblaus aufgetreten ist.

Künzelsau, 10. Sept. Kürzlich wurde ein der Brandstiftung in Sonnhofen und Müsdorf verdächtiges 17 Jahre altes Dienstmädchen in das hies. Amtsgericht eingeliefert. Nach langem Leugnen bequeme sich die raffinierte Person zu einem Geständnis und gab zu, 2 Brände in Sonnhofen und 2 in Müsdorf gelegt zu haben. Die Brände in Müsdorf fanden schon vor 3 Jahren statt, als das Mädchen erst 14 Jahre alt war. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehr als 25000 M.

Gerabronn, 12. Sept. Ein in London anfässiger geborener Gerabronner, Hr. D. Landauer, hat für die Hagelbeschädigten seines Heimatbezirks eine Kollekte unter seinen Freunden veranstaltet und dank seiner lobenswerten Energie, mit welcher er die Sammlung betrieb, einschließlich seines Beitrags die gewiß hohe Summe von 4000 M. zusammengebracht und hierhergeschickt. Dieses wohlthätige Vorgehen unseres Landsmannes dürfte im Bezirk freudige Aufnahme finden und es wäre zu wünschen, daß dieses Beispiel auch von anderen im Ausland befindlichen Schwaben nachgeahmt würde.

Ellwangen, 11. Sept. Unsere Stadt und Umgebung zeigt gegenwärtig ein recht kriegerisches Bild. Nachdem uns vergangenen Dienstag nach 18tägigem Aufenthalt das 3. und 4. Inf.-Reg. verlassen, rückten gestern nachmittag der Stab der Kavallerie-Brigade, der Stab III. Abteilung Feldart.-Reg. 29, sowie das Pionier-Bat. 13 hier ein. Wie man hört, sind die Leute mit ihren Quartieren recht zufrieden und auch unter der Einwohnerschaft herrscht nur eine Stimme des Lobes über die gute Haltung und das musterhafte Betragen der Mannschaften. Das anhaltend schlechte Wetter beeinträchtigt die Uebungen natürlich sehr. Bivakts konnten bis jetzt nicht abgehalten werden und mußten Quartiere bezogen werden. Heute verspricht das Wetter bei starkem Nord-Ost einige Besserung. — Im Laufe des heutigen Tages passierten in zahlreichen Extrazügen über 6000 Mann bayr. Truppen, welche mit ca. 400 Pferden von den Kaisermandövern in ihre Garnisonen zurücklehren, den hies. Bahnhof.

Zwiefalten, 11. Sept. Von einem vorerst unberechenbaren Unglück wurde die Familie des Th. Wegger hier betroffen. Dessen 12jähriges Töchterchen wurde von einer ihrer Schulgenossinnen mit der Stahlfeder derart in den linken Augapfel gestochen, daß die Erhaltung des Auges oder unter Umständen beider Augen sehr gefährdet ist. Das Mädchen wurde der Behandlung eines Spezialarztes unterstellt.

Saulgau, 12. Sept. Gestern Nacht 1 Uhr wurden die Bewohner von Blosingen bei Mengen durch Sturmgeläute aus dem Schlafe geweckt. Es

brannte die Gemeindefarrenscheuer sowie zwei Dekonomiegebäude in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Die Feuerwehr war rasch auf dem Platze und nur deren angestrengter Thätigkeit ist es zu danken, daß ein nächststehendes Wohnhaus verschont blieb. Die sehr wertvollen Gemeindefarren konnten mit knapper Not gerettet werden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

Mengen, 12. Sept. Infolge der anhaltenden starken Regengüsse der letzten Tage ist die Ablaß wiederholt aus den Ufern getreten und überschwemmt das ganze Wiesenthal. Das viele noch auf den Wiesen liegende Dehmdgras wird zum größten Teile fortgeschwemmt und geht durch die Ungunst der Witterung so zu Grunde. Auch auf die andern Feldgewächse, namentlich die Kartoffel wirkt die anhaltend nasse Witterung sehr schädlich und es mehren sich allgemein die Klagen über die geringe Rentabilität der Landwirtschaft.

Tuttlingen, 12. Sept. Gestern vormittag fiel in der untern Hauptstraße eine Frau, welche ein Kofferchen trug, plötzlich ohnmächtig um. Durch Anwendung stärkerer Essenzen gelang es dieselbe bald wieder zum Bewußtsein zu bringen. — Gestern mittag sprach Abg. Conrad Hausmann in Trossingen über „Politische Sorgen“. Heute abend wird er über dasselbe Thema hier sprechen.

Ravensburg, 10. Sept. In Weingarten wurde ein zur 14 tägigen Uebung einberufener Landwehrmann trübsinnig und sprang heute früh 2 Stock hoch in der Kaserne herunter; derselbe wurde schwer verletzt in das Spital verbracht.

Ravensburg, 10. Sept. Gestern machte ein praktischer Arzt von Wurzach OA. Leutkirch bei seiner Rückkehr die Entdeckung, daß sein Schreibtisch erbrochen und ca. 60 M. daraus entwendet seien; als er nachforschte, fand er, daß mit dem Geld seine Haushälterin, Magdalena Romberg von Dornbirn, verschwunden war und es lenkte sich auch sofort der Verdacht des Diebstahls auf diese. Es wurde ermittelt, daß sie sich Leutkirch zugewendet habe, wo sie von einem Radfahrer verfolgt, aufgegriffen und nach Wurzach zurückgebracht wurde, sie war noch im Besitz des Geldes und gestand auch den Diebstahl sofort zu. Bei ihrer Vernehmung gab sie an, daß sie mit einem Stemmeisen, Messer und Bohrer versucht habe, den Schreibtisch zu öffnen, was ihr aber nicht gelang, worauf sie die Erbdölle benutzte und durch aufgießen von Erbdöl ein Loch in die Tischplatte brannte, um so die Schublade aufmachen zu können, was auch der Fall war. Die Romberg ist schon wegen Diebstahls vorbestraft.

Tett nang, 10. Sept. (Hopfen.) Wie vorauszusehen war, sind die Hopfenpreise etwas in die Höhe gegangen und wurden für schöne Ware in den letzten Tagen pro Zentner 90-100 M. bezahlt. Die Frühhopfen sind im Bezirk nahezu verkauft und auch die Späthopfen werden meistens verkauft, sowie sie gut trocken sind.

Gläre von Helden lächelte. Sie wußte nur zu genau, daß von ihrem kleinen Erbteil so gut wie nichts übrig war, daß ihr guter Schwager und Vormund ein recht schlechter Vermögensverwalter war und dieses kleine Vermögen für sich aufgebraucht hatte. Deshalb auch seine Furcht, daß sie sein Haus einmal verlassen könnte, daß er gezwungen würde, Nechenschaft abzulegen. Er brauchte ohne Sorge sein. Wenn sie nur dieses Haus hätte verlassen können, dann würde sie sich um den Verbleib ihrer kleinen Erbschaft nicht gekümmert haben.

„Du hast recht, Kurt,“ entgegnete sie. „Laß uns nicht darüber sprechen.“

„Gläre, Du weißt, wie gern ich Dich habe, Du weißt, wie die Kinder an Dir hängen, Du hast mir versprochen, bei uns zu bleiben, und für die Kinder zu sorgen, Du kennst ja Amalie, sie kümmert sich kaum um die Kinder, sie hat ja ganz andere Interessen . . . und dann ihre Festigkeit, ihre maßlose Eiferfucht . . . ich bedaure Dich von ganzem Herzen. Gläre, aber ich bitte Dich, verlaß mich nicht, wenigstens jetzt noch nicht . . . in einigen Jahren, dann ist es etwas Anderes . . .“

„Aber Kurt, ich verstehe Dich nicht? Wie kommst Du auf den Gedanken, daß ich Dich und die Kinder jetzt verlassen sollte? Ich liebe den kleinen Kurt und Emmy aufrichtig; es würde mir sehr leid thun, sie verlassen zu müssen.“

„Das hab' ich Amalien auch schon oft gesagt, aber sie — sie möchte Dich gern verheiraten.“

„Verheiraten?!“

„Sie möchte Dich gerne aus dem Hause haben, sie möchte — na, kurz und gut, sie ist eifersüchtig auf Dich!“

„Verheiraten?! Mich verheiraten? Und mit wem?“

„Ich sollt' es Dir eigentlich nicht sagen . . . aber da wir drauf gekommen sind — mit dem Doktor Mittenzweig . . .“

„Ach, das ist empörend!“

„Doktor Mittenzweig ist ein wohlhabender Mann, er hat eine gute Praxis, er ist Stabsarzt außer Dienst — an sich hätte ich gegen eine solche Verbindung nichts, aber ich kann den Kerl nicht ausstehen, er ist ein Schleicher — ein . . . na, ich will weiter nichts sagen!“

„Kurt, ich gebe Dir mein Wort, daß ich dem Doktor niemals meine Hand reiche!“ rief Gläre in hellem Zorne.

„Er ist auch schon etwas alt für Dich — vierzig Jahr! — hm, das ist ja an sich noch kein hohes Alter . . . man kann sich sehr lange jung erhalten . . . ich schmeichle mir wenigstens, das ich noch jünger und besser aussehe, als Doktor Mittenzweig. . . Das kommt eben ganz auf den Charakter an . . . aber Gläre, mein liebes Kind, was weinst Du denn so?“

Gläre war in den Sessel zurückgesunken, hatte ihr Gesicht mit den Händen bedeckt und weinte bitterlich. Jetzt verstand sie, weshalb der Doktor fast jeden Tag kam, weshalb er so oft zu Tisch blieb, weshalb er so lange in dem Kinderzimmer, in dem sie mit den Kindern sich befand, weilte und weshalb ihre Schwester ein Alleinsein des Doktors mit ihr so häufig herbeizuführen suchte. Sie sollte an den ihr so unsympathischen Arzt verhandelt werden, denn anders vermochte sie eine solche Heirat nicht zu nennen, die auf keinem andern Grunde beruhte, als der der gegenseitigen vernunftmäßigen Vereinbarung. Doktor Mittenzweig war ein reicher Mann, er stand nicht mehr in der ersten Jugend, er konnte seine Gattin ohne Rücksicht auf Geld und Gut wählen, er würde gewiß auch nicht nach dem verschwundenen Vermögen Gläres geforscht haben — und Amalie war von ihr auf gute Art befreit. Ah, sie durchschaute jetzt die Handlungsweise ihrer Schwester! Aber Amalie sollte sich in ihr getäuscht haben! Ja, sie wollte dieses Haus so bald wie möglich verlassen. Sie wollte mit dem Geliebten Armut und harte Arbeit teilen — nur fort von hier, wo ihr die häßlichsten Leidenschaften des menschlichen Herzens in nacktester Gestalt entgegentraten. (Fortf. folgt.)

München, 9. Sept. Dem Münchener Tierschutzverein, der kürzlich hinsichtlich des besonders in Italien herrschenden Vogelmassenmordes je eine Adresse der Königin von Italien und dem Papste unterbreitete, teilte der königlich italienische Gesandte am bayerischen Hof im Vollzuge des ihm gewordenen Auftrages schriftlich mit, daß die Königin von Italien den edlen Vorschlag des Vereins sehr wohlwollend aufgenommen hat und sich glücklich schätzt, mit ihm in Betreff des Schutzes der Zugvögel die gleichen Gefühle teilen zu können.

Homburg, 12. Sept. Die Kaiserin ist gestern abend 8 Uhr 50 Min. nach dem neuen Palais bei Potsdam und der Kaiser 9 Uhr 10 Min. nach Lotis in Ungarn abgereist. Die Stadt war wieder glänzend beleuchtet, zahlreiches Publikum brachte dem Kaiser und der Kaiserin bei ihrer Abreise lebhafteste Huldigungen dar.

Leipzig, 8. Sept. Die „Leipziger Zeitung“ warnt die Studenten vor der Teilnahme an der für nächsten Sonntag beabsichtigten Fahrt nach Eger. Unüberlegte Worte würden sie in den österreichischen Kerker bringen und ihre Zukunft zerstören.

Wildparkstation, 11. Sept. Die Kaiserin ist mit Sonderzug heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von den kaiserlichen Prinzen empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich die Kaiserin nach dem neuen Palais.

Berlin, 13. Sept. Das „Kleine Journal“ meldet aus Lille: Zwei 15jährige Mädchen, Freundinnen, haben sich zusammengewunden ins Wasser gestürzt, wurden aber herausgezogen. Das eine Mädchen konnte ins Leben zurückgerufen werden.

Berlin, 13. Sept. Das „Kleine Journal“ meldet aus Ostende: In einem hiesigen Bankhause entwendeten 2 Engländer 70 000 Frs. in Banknoten.

Wien, 12. Sept. Anknüpfend an den Besuch des deutschen Kaisers in Ungarn sagt das Fremdenblatt: „Die Völker Oesterreich-Ungarns fügen mit froher Genugthuung diesen Besuch als jüngstes Glied in die Reihe der Begegnungen zwischen den beiden eng verbündeten und befreundeten Herrschern ein und begrüßen den erlauchten Gast des Kaisers Franz Joseph mit aufrichtiger Freude und Verehrung.“

Lotis, 13. Sept. Gestern nachmittag um 4 Uhr traf der deutsche Kaiser hier ein und wurde von Kaiser Franz Joseph, den Erzherzögen, sowie den Spitzen der Behörden am Bahnhofs unter brausenden „Eien“-Rufen empfangen. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seiner ungarischen Husaren. Die Monarchen begrüßten sich sehr herzlich, küßten sich zweimal und schüttelten sich wiederholt die Hände. Nach der Vorstellung des Gefolges begann der Einzug in die Stadt. Auf dem ganzen Wege bis zum Schloß wurden die Majestäten von einer vieltausendköpfigen Menge mit endlosen Eien-Rufen begrüßt.

Vor dem Schloß warteten der Generalstabschef v. Beck, die Minister Krieghammer und Fejervary, sowie die gesamte Generalität, das Offizierskorps und die Ehrenkompagnie. Nach huldvollster Begrüßung und Abnahme des Parademarsches wurden die Majestäten am Eingange des Schlosses von Graf und Gräfin Esterhazy bewillkommen. Nachmittags stattete der Kaiser Wilhelm der Gräfin einen Besuch ab. Um 7 Uhr abends fand ein Diner im Kaiserzelt statt. Rechts vom Kaiser Franz Josef saß Kaiser Wilhelm, dann die Erzherzöge Josef und Eugen, links Erzherzog Rainer und der Botschafter Graf v. Eulenburg, gegenüber der Generalstabschef v. Beck, zwischen den Generalen Odruschew und v. Schlieffen. Die Musik spielte den Sang an Regis; abends war eine herrliche Seebeleuchtung und Illumination der Stadt arrangirt.

Budapest, 12. Sept. Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen anlässlich der Ankunft Kaiser Wilhelms, in Ungarn schwungvolle Zeitartikel.

Vermischtes.

Eine Gamsjagd im Großen giebt es demnächst in Schwyz. Die „Neue Zür. Ztg.“ meldet: Die Regierung der Schwyz läßt im Laufe der nächsten Woche eine Anzahl Gamsen, etwa 70 bis 80 Stück, auf der Böömeren-, Silber- und Glattalp durch den Wildhüter Betschart aus dem Müdtathal und einige Jäger aus Schwyz abschleusen. Da die genannten Reviere seit einer Reihe von Jahren sogenannte Freiberge waren, auf denen bei strenger Strafe nicht gejagt werden darf, so haben sich die Gamsen derart vermehrt, daß die Bauern und Sennen, die auf jenen Alpen ihr Vieh füttern, beständig über Kulturschaden zu klagen sich veranlaßt sahen. Eine Menge Jäger von Luzern und Glarus gelangten mit der Bitte an die Regierung, sich an der Gamsjagd beteiligen zu dürfen; doch konnte ihrem Wunsche nicht entsprochen werden. Die Jagd soll ungefähr 10 Tage dauern.

Der Prinz von Wales ist, wie die Zeitungen berichten, mit seinem Aufenthalt in Marienbad sehr zufrieden, weil er daselbst binnen 14 Tagen 5 Pfund verloren habe. Noch viel zufriedener muß der Prinz in Monaco gewesen sein, wo er binnen wenigen Stunden bis 1000 Pfund zu verlieren im Stand war.

Verwaiste Störche. Im Kreise Billkallen wurden während des Monats Juli zwei alte Störche auf einer Gutsmaul erschossen — was man im übrigen Deutschland zu thun streng vermeiden! Zwei „unverzogene“ Junge blieben verwaist zurück und erregten das Bedauern der Besitzerfamilie, die sich in der freien Zeit damit zu schaffen machte, der kleinen Gesellschaft das nötige Futter zu besorgen. Frösche und Regenwürmer wurden gesammelt und später auch Mehlwürmer gefertigt. Die jungen Störche nahmen die Nahrung bald sehr gern an und wurden so zahm, daß sie aus

der Hand fraßen, zur Fütterungszeit auf den Hof geflogen kamen und ihren Pflegern auf Schritt und Tritt folgten. Bei dem in der letzten Zeit erfolgten Abzuge ihrer Genossen sind sie zurückgeblieben, und so ist es wahrscheinlich, daß sie auch überwintern.

Dnkels Studien. Dnkel: „Na, Karlchen, wo habe ich studiert? In Würz — — in Würz — —?“ — Karlchen: „In Wittshäusern!“

Mutmaßliches Wetter. Ueber Großbritannien, der ganzen Nordsee und Südschweden, sowie den norddeutschen Küstengebieten ist der Hochdruck auf nahezu 775 mm gestiegen und flacht sich langsam süd- und ostwärts ab, so daß nur noch an der Riviera und in der Lombardei das Barometer etwas unter Mittel steht. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß, abgesehen von mehrfach auftretenden Frühnebeln tagsüber trockenes und größtenteils aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Reklameteil.

Seide mit 25% Rabatt! Lechtjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter gestreifter, karrierter **Senneberg-Seide** u. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Honneberg's Seiden-Fabriken (k. & k. Hof.), Zürich.

Zur Wein- & Mostbereitung eignen sich weitaus am besten die Corinthen (kleine Weinbeere). Selbst wenn die Corinthen einige Mark mehr kosten als Rosinen (Zibeben), so sind diese doch vorteilhafter und ausgiebiger als Rosinen. Eine neue Sendung Ia. Ware ist eingetroffen **Emil Georgii.**

Patentiert und Name geschützt. **Nutrose** Ein neues Nahrungsmittel. Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten durch Apotheken, Drogen-Handlungen etc. zu beziehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom R. Amtsgericht Calw am Montag, den 20. Septbr. ds. Js., vormittags 10—12 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.

Calw, 13. September 1897.

Gerichtsschreiber Nagel.

R. Landgericht Tübingen.

Zurückgenommen

wird der am 30. Juni d. J. gegen den ledigen Tagelöhner Karl Kunz von Sagenbach wegen Brandstiftung erlassene Steckbrief.

Tübingen, den 11. Sept. 1897.

Der Untersuchungsrichter: Smelin, Landrichter.

Revier Girsau.

Staatswald Weckenhardt.

Das Sträßchen am Ruchenbrücke ist wegen Wegneubaus bis Ende September nicht fahrbar und gesperrt.

Althengstett.

Zwangsverkauf.

Am Freitag, den 17. September, nachmittags 1 Uhr,

verkaufe ich ein Pferd,



sowie eine neuweilkige Kuh gegen Barzahlung. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Weil.

Privat-Anzeigen.

Männer-Riege.

Das Turnen beginnt nächsten Mittwoch abends 8 Uhr.



Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer I. Mutter

Friederike Steck geb. Förcher,

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den H. Ehrenträgern sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Girsau, 13. Sept. 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Kranksein und dem Tode unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Clara Segna,

für die zahlreichen Blumenpenden, für den erhebenden Gesang am Trauerhause und am Grabe und für die ehrenvolle Leichenbegleitung sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Gönnern

ein **herzliches Lebewohl** und besten Dank.

M. Rentschler und Frau.

Limburger Käse,

weichschnittig, haltbar, zu N. 22. — pr. Centner, versendet in Kisten von 70 bis 100 Pfund gegen Nachnahme oder Vorauszahlung

A. Gildenstein, Solzkirchen (Oberbayern).

Druckarbeiten liefert in schöner Ausführung rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Zwecks geordneter und schonender Aufbewahrung werden alle Arbeiten in Cartons geliefert. — Preise billiger als die der auswärtigen Concurrenz.

4⁰ Württemberg. Staatsobligationen.

Die Inhaber 4⁰ Württ. Obligationen von den Jahren 1875 bis 1887 werden aufgefordert, dieselben in Bälde zur Abstempelung auf 3¹/₂ % einzutreiben.

Zur Besorgung empfiehlt sich

Emil Georgii,
Bankgeschäft.

Calw.

Hausverkauf samt Geschäft.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich am Montag, den 20. September ds. Js., vormittags 11 Uhr, mein gut eingeführtes

Putz- und Kurzwarengeschäft

auf dem Rathaus dahier und lade Viehhaber hiezu freundlichst ein.
Marie Häußler.

Heute oder morgen treffen auf dem Bahnhof schöne reife

Mostäpfel

ein, welche ich ab dort zu billigem Preis verkaufe.

D. Herion.

Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von **allen Gattungen Schuhwaren** aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.
Ernst Häberle.



Phönixwolle
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller
Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wasche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Die Färberei und chem. Waschanstalt

von **G. Schwelker, Pforzheim,**

empfiehlt sich bei prompter und solider Bedienung. Färberei zertrennter und unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe. Chemische Waschanstalt für sämtliche Herren- und Damen-Garderobe.

Annahme-Stelle für Calw bei Frau Bugmeister Käthchen Falber.

Goldschmidt's Kochherde

mit verstellbaren Feuerzügen seit 20 Jahren ausprobiert



Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial. — Vollständige Garantie für guten Zug, vorzügliches Braten und Backen.
Aufstellung durch eigene Monteure.
S. Goldschmidt & Sohn,
Kochherdfabrik,
Schweinau-Mürnberg.

Vertreter: **Goth. Pfost, Stammheim.**

Alzburg.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 16. September, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Dörsen“ hier freundlichst einzuladen.
Michael Pfommer, Sohn des Philipp Pfommer.
Dorothea Kling, Tochter des Matthäus Kling.

Zum Herbstjaß
empfehle sehr starke tragbare **Stachel- und Johannisbeersträucher.**
G. Mayer,
Handelsgärtner.

Schulhefte
sehr preiswert bei **Emil Georgii.**

Frish gebrannten Weiskalk,
sowie **la. hydr. Schwarzalkali**
in Säcken, empfehlen **Krüger & Co., Hirsau.**

KNORR'S Hafer-Cacao
in Schachteln à 28 und 14 Portionenrollen, das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutarme und Magenleidende) je gegeben hat, ärztlich empfohlen und frisch eingetroffen bei **Albert Haager, Konditor, Calw.**

Haus oder Hausanteil gesucht.
In hiesiger Stadt wird ein Haus oder ein besserer Hausanteil gegen bar zu kaufen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

Gesucht
wird in Hirsau oder Liebenzell für Ende April 1898 eine Wohnung mit 6-8 Zimmern, zum dauernden Aufenthalt, oder ein kleineres Häuschen zu pachten oder kaufen.
Ausführliche Anträge mit Preisangabe befördert unter J. G. 100 die Red. ds. Blattes.

1 Heberzieher und 2 fast noch neue Bettladen sind zu verkaufen.
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Rattenfänger.
Einen Wurf 8 Wochen alte, raffereine, hat zu verkaufen **G. Saydt, Brauerei.**

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Glösserf., Schwäb. Gmünd.**

Wegen Wegzugs
verkaufe ich ca. 50 Ztr. Ia. Coaks im Ganzen oder von 10 Ztr. ab, ferner 1 Kindertischchen mit Bank, 1 Puppenwägelchen, 1 Wickeltisch, 1 Butten, 1 Kupfergölte, 1 Kinderschiffchen, 1 Regulierofen, 1 älteres Conversationslexikon, versch. illustr. Zeitschriften, Zeitungen, Schüsselbretter.
Bolley, Major.

Zu verkaufen:
ein Brädriger Kinderwagen, 1 Wiegenpferd, 1 größere Krautstunde.
Wilh. Schofer, Zwinger.

Gesucht
ein fleißiges, williges Mädchen für alle Hausarbeit, bis Mitte oder Ausgang September.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Wegen Erkrankung des seitherigen wird für sofort oder 1. Oktober ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.**
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Mädchen gesucht.
Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird zum Eintritt auf 1. oder 15. Okt. gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Gesucht wird bis zum 1. Oktober ein fleißiges, selbständiges Mädchen.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Ein fleißiges, jüngeres **Mädchen** wird noch auf 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Sanner's Patenthahnen,
mit Leerlauf nach Hahenschluß, empfiehlt für jegige Verbrauchszeit billigt **G. Krimmel,**
(Alleinverkäufer für Calw u. Umgegend).

Seelig's feinsten Stern-Kaffee
Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat
Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

